



**Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein**

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑲ Gesuchsnummer: 5121/79

⑳ Anmeldungsdatum: 01.06.1979

③① Priorität(en): 05.06.1978 CA 304809

⑳ Patent erteilt: 31.01.1985

④⑤ Patentschrift  
veröffentlicht: 31.01.1985

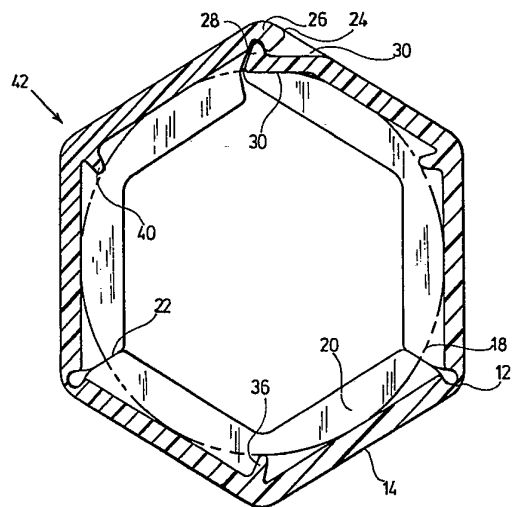
⑦③ Inhaber:  
Jobst Ulrich Gellert, Brampton/Ontario (CA)

⑦④ Erfinder:  
Gellert, Jobst Ulrich, Brampton/Ontario (CA)

⑦④ Vertreter:  
IPTO Silvio Simona, Muralto, Adresse postale:  
Genève 17

⑤④ **Behälter für Münzen.**

⑤⑦ Ein Behälter (14) zum Aufnehmen und Zusammenhalten von Münzen weist eine rechteckige Kunststoffplatte aus z.B. Polypropylen mit drei V-förmigen, durch zwei Filmscharniere (12) voneinander getrennte Einheiten auf, welche beim Falten um die Filmscharniere (12) einen Zylinder mit hexagonalem Querschnitt ergeben. An den Enden der Platte sind vorspringende Teile (20) vorgesehen, welche nach dem Falten die offenen Enden des Behälters (14) zumindest teilweise abschliessen. Ein Verriegelungsmechanismus (24) besitzt eine sich nach oben erstreckende Lippe (28) an einer Seitenkante der Platte, die in eine Vertiefung hinter einer sich nach unten erstreckenden Lippe (26) an der anderen Seitenkante eingreift. Durch den durch die Münzen gegen die Behälterwände ausgeübten Druck bei geschlossenem Behälter (14) werden das Material fest gegen die Münzen angelegt und der Verriegelungsmechanismus (24) unter Absicherung gegen Öffnen zum Eingriff gebracht. Es wird weniger Material an Kunststoff benötigt als für bekannte im Querschnitt hufeisenförmige Münzenhalter.



## PATENTANSPRÜCHE

1. Behälter, insbesondere zum Aufnehmen und Zusammenhalten von Münzen, dadurch gekennzeichnet, dass eine rechteckige Platte aus Gussmaterial in mindestens zwei Abschnitte durch mindestens ein Scharnier unterteilt ist, welches sich von einer Endkante der Platte zu einer entgegengesetzten Kante desselben parallel zu den beiden anderen Seitenkanten erstreckt und die vier Kanten ein Rechteck bilden und jeder Abschnitt in derselben Richtung umklappbar ist, die eine Seitenkante lösbar in die andere Seitenkante eingreifbar ausgebildet ist, wenn die Platte um das mindestens eine Filmscharnier zur Bildung des Behälters umgebogen ist und ein dünner vorstehender Rand sich auf einer kurzen Strecke von den Endkanten jedes Abschnittes erstreckt und alle vorspringenden, sich in derselben Richtung erstreckenden Ränder beim Eingriff der beiden Seitenkanten ineinander mindestens eine Teilabdeckung der Endteile des Behälters bilden.

2. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Platte aus Polypropylen oder K-RESIN hergestellt ist.

3. Behälter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die eine Seitenkante eine nach oben gerichtete Lippe aufweist, die sich die Seitenkante entlang erstreckt, und die andere Seitenkante eine nach abwärts gerichtete, eine enge Ausnehmung bildende zweite Lippe aufweist und die Ausnehmung und die erste Lippe derart ausgebildet sind, dass sie ineinander einreifen, wenn die erste Lippe unter die zweite Lippe greift.

4. Behälter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Abschnitte und das mindestens eine Scharnier gleichartige Grösse und Form aufweisen.

5. Behälter nach Anspruch 3 dadurch gekennzeichnet, dass die Abschnitte einen Kreis definieren, wenn die Lippen im Eingriff sind.

6. Behälter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Abschnitte V-förmig ausgebildet sind und der Behälter im Querschnitt gesehen eine regelmässige polygonale Form aufweist, wenn die Lippen im Eingriff stehen.

7. Behälter nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass drei Abschnitte vorgesehen sind und der Querschnitt ein regelmässiges Hexagon ist.

8. Behälter nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass ein vorspringender Teil sich entlang der Mitte jeden Abschnittes nach oben bis zu einer Stelle erstreckt, um bei Ineingreifen der Lippen in leichter Berührung mit im Behälter enthaltenen Münzen zu stehen.

9. Behälter nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass ein vorspringender Teil sich entlang der Mitte jeden Abschnittes an eine Stelle nach oben erstreckt, um bei Ineingreifen der Lippen die im Behälter enthaltenen Münzen leicht zu berühren, wenn die Mitte der Einheit nahe der zweiten Lippe frei von einem vorspringenden Teil ist.

10. Behälter nach Anspruch 5, 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass bei Ineingreifen der Lippen der vorspringende Randteil jedes Abschnittes den vorspringenden Randteil an benachbarten Abschnitten leicht berührt.

11. Behälter nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass ein vorspringender Teil in der Nähe jeden Filmscharniers angebracht ist.

12. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die rechteckige Platte aus Polypropylen-Kunststoff besteht und in drei gleiche V-förmige Abschnitte unterteilt ist, jeder Abschnitt aus zwei denselben parallel zu den Seitenrändern halbierenden, einen Winkel von im Wesentlichen 120° einschliessenden Seitenwänden gebildet ist, der erste Abschnitt an seiner einen Seitenkante ein Filmscharnier und an seiner anderen Seitenkante als die eine Seitenkante der Platte eine aufwärts gerichtete Lippe besitzt, der zweite Abschnitt an

seiner einen Seitenkante ein Filmscharnier und an seiner anderen Seitenkante als andere Seitenkante der Platte eine abwärts gerichtete zweite, eine enge Ausnehmung bildende Lippe aufweist, die zur Aufnahme der ersten Lippe ausgebildet ist, wenn die Platte um die Filmscharniere umgebogen ist und die erste Lippe unter die zweite Lippe greift, und der dritte Abschnitt ein mittlerer Abschnitt ist und dass bei Ineingreifen der ersten und zweiten Lippe die die Seitenwände zur Berührung mit im Behälter enthaltenen Münzen ausgebildet sind, und der dünne vorspringende Randteil sich auf einen kurzen Abstand nach innen erstreckt, wobei jeder vorspringende Randteil den vorspringenden Randteil einer benachbarten Einheit berührt und ein von der Basis der V-Form entlang der Länge des ersten und dritten Abschnittes nach aufwärts gerichteter Teil bis an eine Stelle vorspringt, an welcher er im Behälter enthaltene Münzen berührt.

13. Behälter nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass ein zusätzlicher vorspringender Teil in der Nähe jeden Filmscharniers angebracht ist.

14. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Stirnseiten des Behälters offen sind.

Die Erfindung betrifft einen Behälter insbesondere zur Aufnahme von Münzen.

Münzenbehälter bzw. -stapler sind bereits bekannt und werden weltweit auf Banken verwendet. Hauptsächlich sind die verwendeten Münzenhalter, wenn Münzen in handlichen Mengen gelagert oder aufgehoben werden, Papierrollen mit verstärkten Enden, welche maschinell um die Münzen herumgewickelt werden. Bevor man derartige Rollen verwendete, wurden einfache Papierstreifen zum Umwickeln der Münzen benutzt. Die Enden dieser Papierstreifen wurden an den Stirnseiten der eingerollten Münzen gefaltet, um dieselben festzuhalten. Seit kurzem werden zu Werbezwecken von einigen Banken Kunststoff Münzenhalter aus Kunststoffmaterial ausgegeben, welche mit einem hufeisen- bzw. U-förmigen Querschnitt aus einem ziemlich dicken steifen Kunststoff ausgebildet sind.

Die beiden bekannten Arten von Papierrollen haben verschiedene Nachteile. Die Rollen sind nicht wiederverwendbar und es sind daher in kostspieliger Weise jedes Mal neue Papierrollen notwendig, wenn die Münzen wieder eingewickelt werden sollen. Das Einwickeln in Papierrollen macht überdies den Besitz einer solchen Maschine erforderlich. Die bekannten Papierstreifen sind im allgemeinen auch schwer zu handhaben.

Die zuvor genannten bekannten Münzenhalter sind zwar wiederverwendbar und können ohne die Hilfe einer Maschine verwendet werden. Sie sind jedoch kostspielig, denn sie müssen eine Festigkeit besitzen, welche die Beibehaltung ihrer Form bei eingesetzten Münzen gewährleistet, um ein Herausfallen derselben zu verhüten. Die Festigkeit erfordert jedoch eine ausreichend grosse Menge an Kunststoff. Es besteht daher das Bedürfnis nach einem Behälter, welcher den erforderlichen Bedingungen gerecht werden kann, der preiswert herzustellen, wiederverwendbar und handlich im Gebrauch ist.

Es ist daher die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, die vorstehend aufgezeigten Nachteile zu beseitigen und einen Behälter zum Zusammenhalten und Aufheben insbesondere von Münzen der eingangs genannten Art zu schaffen, der preiswert herzustellen, wiederverwendbar und handlich im Gebrauch ist.

Die Aufgabe wird für den Behälter der eingangs genannten Art zum Aufnehmen insbesondere von Münzen dadurch gelöst, dass eine rechteckige Platte aus Gussmaterial in mindestens zwei Abschnitte durch mindestens ein Scharnier un-

terteilt ist, welches sich von einer Endkante der Platte zu einer entgegengesetzten Kante desselben parallel zu den beiden anderen Seitenkanten erstreckt und die vier Kanten ein Rechteck bilden und jeder Abschnitt in derselben Richtung umklappbar ist, die eine Seitenkante lösbar in die andere Seitenkante eingreifbar ausgebildet ist, wenn die Platte um das mindestens eine Scharnier zur Bildung des Behälters umgebogen wird, und ein dünner vorstehenden Rand sich auf einer kurzen Strecke von den Endkanten jedes Abschnittes erstreckt und alle vorspringenden, sich in derselben Richtung erstreckenden Ränder beim Eingriff der beiden Seitenkanten ineinander mindestens eine Teilabdeckung der Endteile des Behälters bilden.

Unter dem vorstehenden Begriff «Platte» soll auch nachfolgend jedes plattenförmige Gebilde, wie z.B. ein blattförmiges Gebilde, ein Bogen, eine Folie, d.h. ein Flächengebilde verstanden werden, dass zur Ausbildung des Behälters nach der Erfindung geeignet ist.

Mit dem Behälter nach der Erfindung können Münzen, z.B. Geldstücke, oder dergl. in wirtschaftlicher Weise verpackt, gelagert, d.h. aufbewahrt, transportiert und bereitgehalten werden. Er kann aus einer verhältnismässig flachen rechteckigen Platte bequem ausgebildet werden. Wenn der Behälter nicht verwendet werden soll, kann er bequem wieder zur Platte auseinandergenommen bzw. aufgeklappt werden. Der Behälter besitzt in einer Ausführungsform der Erfindung, z.B. einen gleichmässigen polygonalen Querschnitt und ist von rohrförmiger Gestalt. Eine vorteilhafte und geeignete Verwendung ist, z.B. zum Zusammenhalten von Münzen in Einheiten, wie sie auf Banken für Münzenrollen verwendet werden, d.h. der im Währungsgebiet üblichen Münzeinheiten, wie Kleingeld, z.B. Zehnerstücke in Einheiten von 50 Stück, Fünferstücke oder andere Einheiten in Einheiten von 40 Stück. Der Behälter kann auch zur Aufbewahrung oder zum Zusammenhalten anderer, z.B. rohrförmiger Artikel benutzt werden, welche eine Verpackung oder einen Schutz bei der Handhabung oder beim Versand, und daher eine sichere Unterbringung benötigen. Zur Vereinfachung der weiteren Darstellung des Behälters wird derselbe und die zum Zusammenbau erforderliche Ausbildung der Platte nachfolgend, z.B. für einen Münzenbehälter beschrieben.

Zur Ausbildung des Behälters können Kunststoffprodukte, wie z.B. Polypropylen, verwendet werden. Diese sind spritzgegossen mit Stellen von sehr geringer Dicke, d.h. mit geringem Querschnitt an den letztgenannten äusserst biegsam. Sie können an diesen Stellen wiederholt ohne Auftreten eines Anzeichens von Abnutzung oder Ermüdung abgebogen werden. Diese dünnen, z.B. streifenförmigen Stellen werden, z.B. auf dem Gebiet der Spritzgussverarbeitung im allgemeinen «Filmscharniere» genannt. Wenn die Abschnitte der Platte, z.B. daher aus einem geeigneten Spritzgussmaterial hergestellt werden, welches Filmscharniereigenschaften in Bereichen oder Streifen mit dünnem Querschnitt aufweist, wie z.B. Polypropylen, dann kann das Scharnier durch Verminderung der Dicke des Kunststoffes entlang bestimmter Linien oder Streifen im gleichen Verfahrensschritt des Spritzgiessens der Platte ausgebildet werden. Da die übrigen Bereiche dicker als die Scharnierteile sind, sind sie steifer und besitzen daher für die Struktur die gewünschte Festigkeit.

Die Einheiten können konkav ausgebildet sein und mit ihren konkaven Seiten alle in der gleichen Richtung liegen, wenn die Platte geöffnet ist. Wird die Platte dann zur Ausbildung des Behälters gefaltet, können die konkaven Seiten alle nach innen zum Zentrum des Behälters gerichtet werden. Vorzugsweise ist ein Verriegelungsmechanismus entsprechend passend an den Seitenkanten entlang vorgesehen, mit welchem der Behälter geschlossen gehalten werden kann. Der Mechanismus sollte auch umgekehrt zu Öffnen ausgebildet

sein, so dass der Behälter geöffnet und ohne Ersetzen des Verriegelungsmechanismus wieder verwendet werden kann.

Die z.B. flach ausgebildete Platte bildet z.B. beim Falten zum Behälter keine Abdeckung über den Enden desselben.

Zum Verschliessen der Enden des Behälters können vorstehende Ränder vorgesehen sein, welche sich von den Endkanten jedes Abschnittes, der als Einheit ausgebildet sein kann, nach innen erstrecken. Ist die Platte gefaltet, erstrecken sich die vorstehenden Ränder mindestens teilweise über die Öffnungen zu beiden Seiten, z.B. am oberen und unteren Ende des Behälters.

In einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung, kann der Behälter im Querschnitt gesehen ein regelmässiges Hexagon sein. Es können drei im Querschnitt gesehen V-förmige Einheiten vorliegen, die durch zwei Filmscharniere voneinander getrennt sind. Die Platte ist z.B. im Spritzgussverfahren aus Polypropylen wegen dessen vorteilhaften Eigenschaften hergestellt, wobei eine übliche bekannte Technik beim Spritzgiessverfahren angewendet werden kann.

Es werden z.B. drei V-förmige Einheiten bzw. Abschnitte und zwei Filmscharniere anstelle von sechs eben bzw. flach ausgebildeten Einheiten und fünf Scharnieren bevorzugt, da die V-Form z.B. erlaubt, Münzen besonders leicht zum Auffüllen des Behälters in denselben einzusetzen. Es können aber auch andere Formen gewählt werden. Wenn gewünscht ist, den Behälter z.B. für einen Gegenstand zu verwenden, welcher in eine V-förmigen Rinne genau hineinpasst, dann kann eine Platte mit mehreren kleineren Einheiten und entsprechender Zahl an Scharnieren verwendet werden, welche z.B. der Form des Gegenstandes genauer entsprechen. Die Zahl der benötigten Scharniere ist vorzugsweise eine weniger als die Zahl der Einheiten oder Abschnitte.

Der Behälter kann vorstehende Ränder zur Verwendung als Teilabdeckungen an den Enden aufweisen, und dadurch der Form des Behälters zusätzliche Festigkeit und somit weiterhin erhöhter Schutz für die darin enthaltenen Gegenstände gegeben werden. Wenn die vorstehenden Ränder oder Leisten im zum Behälter gefalteten Zustand der Platte sich z.B. gerade leicht berühren, dann können ihre aneinanderstossenden Teile die Steife der Form des geschlossenen Behälters an denjenigen Stellen verbessern, an denen sich die vorstossenden Ränder an den Einheiten befinden. Diese Festigkeit wird z.B. über einen Teil der gesamten Länge des Behälters verteilt. Im Zentrum der V-Form können Vorsprünge angebracht sein, durch welche eine zusätzliche Berührung zwischen den darin enthaltenen Gegenständen und dem Behälter erfolgen und dadurch weitere Festigkeit an jenen Stellen zusätzlich erreicht werden kann, an denen die Behälterwände sich vom Gegenstand weg erstrecken.

Die Erfindung ist nachstehend in weiteren Ausführungsbeispielen anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen Behälter in geöffnetem Zustand im Schnitt,

Fig. 2 den Behälter von Fig. 1 im geschlossenen Zustand in einer schaubildlichen Darstellung,

Fig. 3 eine Ausführungsform des Behälters von Fig. 2 im Schnitt entlang der Linie 3-3 von Fig. 2,

Fig. 4 und Fig. 5 je eine weitere Ausführungsform eines Behälters im geöffneten Zustand im Schnitt, und

Fig. 6 eine weitere Ausführungsform eines Behälters im geöffneten Zustand im Schnitt.

Figuren 1, 2 und 3 zeigen eine Platte 10, die ein Bogen oder eine Folie sein kann, welche zu einem langgestreckten bzw. länglichen Behälter 14 ausgebildet wird, wenn sie um Filmscharniere 12 gefaltet wird. Wie aus Figuren 4 und 5 ersichtlich ist, können andere Ausführungsformen der Erfindung mit ähnlichen und verschiedenen Merkmalen vorliegen.

Die Platte 10 weist drei gleichartige Einheiten 16 auf, von denen jede V-förmig ausgebildet ist, sodass, wenn um die

Filmscharniere 12 gefaltet wird, der im Querschnitt hexagonal ausgebildeter Behälter 14 entsteht, wie es Figur 2 zeigt. Die V-Form erlaubt, Münzen oder andere Gegenstände 18 bequem in den Behälter 14 vor dessen Verschiessen einzusetzen.

Es können aber auch andere Formen für die vorliegende Erfindung ohne weiteres verwendet werden. So zeigt Figur 5 einen aufgefalteten Behälter mit zwei im Querschnitt halbkreisförmig ausgebildeten Einheiten 16a, und Fig. 4 einen Behälter mit einer Vielzahl von konkav ausgebildeten Einheiten 16b. Der Vorteil der hexagonalen Form besteht darin, dass sie in einheitlichen Anordnungen leicht gestapelt und auf einer ebenen Unterlage unverrückbar aufgelegt werden kann.

Die bisher bekannten, hufeisenförmig ausgebildeten Münzenhalter benötigen zusätzlich Ansätze entlang des Bodens, um sie in aufrechter Stellung zu halten, wenn sie auf eine ebene Unterlage gelegt wurden. Diese Ansätze stören jedoch beim Stapeln von mehreren Behältern in einer grossen Versandeinheit. Die Hexagonform erlaubt in vorteilhafter Weise einen Verriegelungsmechanismus 24 unterzubringen, durch den ein gleichmässiges Hexagon ohne irgenwelche Vorsprünge verschafft werden kann, während gleichzeitig obere und untere Verriegelungsansätze oder -lippen 26, 28 von z.B. gleicher Dicke wie die übrige Wand der Einheit 16 vorliegen können.

Die Hexagonform gemäss Figuren 1 und 3 ist im gefalteten Zustand des Behälters nur etwa ein Drittel so hoch wie der gesamte Behälter. Die bisher bekannten hufeisenförmig geformten Kunststoffbehälter sind bereits so gross wie der vorliegende gefaltete Behälter. Die Stapelhöhe der Folien 10 kann sogar geringer als die tatsächliche Höhe sein. Es ist daher z.B. möglich, fünf oder sechs leere Platten 10 aufeinander zu stapeln zu einer Höhe von jeweils drei ungefüllten hufeisenförmigen Behältern, wobei die Platte 10 etwa dreimal so breit wie der bekannte Behälter ist.

Im gefüllten Zustand kann die mehr reguläre Form des Hexagonbehälters wahrscheinlich wiederum mindestens so voll, wenn nicht noch mehr vollgepackt sein, als es bei den bekannten Behältern aus dickerem Kunststoff und unregelmässigerer Form möglich ist. Der Behälter nach der vorliegenden Erfindung weist auch ein gegenüber den vorgenannten Behältern aus dickem Material geringeres Gewicht auf, da er aus einer geringeren Materialmenge hergestellt werden kann, wodurch Kosten und daher an Gewicht und Volumen eingespart werden kann, wenn versandt oder gelagert wird.

Vorspringende, abgewinkelte Ränder oder Leisten 20 sind entlang jeder Endkante der Platte 10 vorgesehen, sodass wenn die Platte gefaltet wird, der vorspringende Rand 20 mindestens eine Teilbedeckung über die offenen Enden des Behälters verschafft. Aus Figur 3 ist erkennbar, dass die vorstehenden Ränder 20 von benachbarten Einheiten oder Abschnitten 16 sich gerade entlang ihrer Stirnflächen 22 berühren, wodurch an den Enden des geschlossenen Behälters eine zusätzliche Stabilität erreicht wird. Der Behälter weist daher vorzugsweise eine zusätzliche Festigkeit an diesen Stellen auf. Öffnet sich z.B. der Behälter zufällig entlang des Verriegelungsmechanismus 24, so kann dieses an einem seiner Enden eher geschehen als an einer Stelle entlang seiner Länge. Durch die zusätzliche Festigkeit an den Enden kann daher ein zufälliges Öffnen verhindert werden.

Die zusätzliche Festigkeit an den Enden wird auch auf einen Teil der Länge des Behälters entlang auf diesen infolge der innewohnenden Festigkeit des verwendeten Materials übertragen. Ein zusätzlich vorspringendes Randstück 30 kann zum äusseren Ausglätten der hexagonalen Form um den Verriegelungsmechanismus 24 herum dienen.

In der gezeigten und beschriebenen Ausführungsform kann das verwendete Material Polypropylen sein, da dasselbe

leicht unter Verwendung üblicher Verfahren im Spritzguss verarbeitet werden kann. Es bringt z.B. auch die notwendige Festigkeit für die Wände der Einheiten 16, um die Gegenstände in dem Behälter zu schützen, wenn es in ausreichender Dicke verwendet wird. Die Wanddicke ergibt sich z.B. durch den Grad des Schutzes, der für die darin enthaltenen Gegenstände erforderlich ist.

Wegen der sehr guten Filmscharniereigenschaften von Polypropylen an dünnen Stellen oder Abschnitten und damit der physikalischen Eigenschaften dieses Kunststoffes, kann das Scharnier über unbegrenzte Zeit gebogen werden, ohne dass die Festigkeit der Struktur im Scharnierbereich beeinträchtigt wird. Die Erfindung ist jedoch nicht auf die Verwendung von Polypropylen oder sogar Kunststoff begrenzt, auch wenn die Verwendung eines Kunststoffes mit guten Filmscharniereigenschaften an dünnen Stellen vorteilhaft ist.

Wird der Verriegelungsmechanismus 24 z.B. ebenfalls aus Polypropylen hergestellt, dann kann die gesamte, d.h. Platteneinheit, in einem Verfahrensschritt durch Spritzgiessen hergestellt werden. Die Behältereinheit kann aber auch mit Metallwänden hergestellt werden, z.B. Stoffscharniere an die Wände geklebt und ein separater Verriegelungsmechanismus an den Metallwänden angebracht werden. Spritzgegossener Kunststoff, z.B. Polypropylen ist jedoch weniger aufwendig und weniger kostspielig und liefert z.B. eine Konstruktion mit grösserer Festigkeit und ist daher gegenüber anderen Strukturen vorteilhaft.

Da Polypropylen ein z.B. undurchsichtiges Material ist, kann zur Einblicknahme auf den Inhalt des Behälters eine Öffnung in den Wänden der Einheit 16 vorgesehen werden. Um grösste Wandfestigkeit mit einer geringen Materialdicke zu erhalten, ist eine geflochtene Musterung der Öffnung eher als eine einzige grosse Öffnung bevorzugt, da ein Geflecht einen grossen Teil an Festigkeit in der Wand aufrecht erhalten kann, die durch eine Ausnehmung verloren gehen kann.

Ein geflochtenes oder durchbrochenes Muster 46 eines Wandteils (Fig. 2) gestattet jede einzelne Münze ohne ein Öffnen sichtbar zu machen, um geeignete Füllung des Behälters zu gewährleisten. Zur Anbringung einer Öffnung eignet sich vorteilhaft z.B. die Wand neben einer unteren Lippe 28. Diese Wand ist wegen der Belastung von einem oberen Ansatz 26 verstärkter als irgendeine andere Wand und kann daher eher durch eine Öffnung geschwächt werden. Es kann aber auch ein durchsichtiger Kunststoff, wie z.B. K-RESIN (Warenzeichen von Phillips Petroleum, ein Material auf Polystyrolbasis mit Filmscharniereigenschaften an dünnen Stellen), verwendet werden, durch welchen ein Öffnen zur Einsichtnahme des Inhaltes vermieden werden kann.

Der Verriegelungsmechanismus 24, wie er in Figuren 1 und 3 an der hexagonalen Form des Behälters gezeigt wird, kann eine der Ecken des Hexagons ausfüllen, ohne dabei unter Störung der Symmetrie der Hexagonform herauszuragen. Dabei besteht der Wunsch einen Verriegelungsmechanismus zu schaffen, welcher leicht herzustellen, leicht zu öffnen und zu schliessen ist und dennoch einen guten Verschluss ergibt, damit zufälliges Öffnen infolge äusserer, auf die Aussenseite des Behältnisses ausgeübter Drucke vermieden wird.

Aus Figuren 1 und 3 ist ersichtlich, dass der Verriegelungsmechanismus 24 in der gezeigten Lage von Fig. 3 eine obere Lippe oder Ansatz 26 und eine untere Lippe oder Ansatz 28 aufweist. Diese Lippen erstrecken sich nahezu über die Länge des Behälters. Die obere Lippe erstreckt sich von der Wand der Einheit 16 nach unten unter Ausbildung einer Rinne bzw. einer Öffnung 32, in welche bei gefalteter Platte die nach oben ragende Lippe 28 eingesetzt werden bzw. eingreifen kann. Die beiden Lippen brauchen nicht aufeinander zu passen, damit sie selbstständig miteinander verriegelbar sind. Vielmehr kann sie obere Lippe 26 lediglich eine Behinderung

für den unteren Ansatz 28 bilden, sodass die untere Lippe 28 nicht aus der Ausnehmung 32 herausbewegt werden kann, ausser wenn die obere Lippe 26 angehoben oder die untere Lippe 28 abgesenkt wird. Wenn der Behälter gefüllt ist, liegt die untere Lippe 28 gegen die Münze 18 oder einen an der Fläche 34 vorliegenden Gegenstand an, sodass ein Herabfallen der Lippe 28 aus der Ausnehmung 32 verhütet wird. Wenn die Ausnehmung 32 z.B. etwas nach innen gerichtet ausgebildet ist, kann eine stärkere Behinderung zwischen der oberen Lippe 26 und der unteren Lippe 28 erreicht werden.

Wenn der Behälter eine Grösse besitzt, bei der die Wände der Einheiten 16 die Münzen 18 an den Mittelpunkten der Wände der Einheiten 16 leicht berühren, dann ist nur ein kleines oder überhaupt kein Spiel in der Platte 10, durch welches die obere Lippe 26 von der unteren Lippe 28 freikommen kann, ausser wenn die Lippe 26 absichtlich über die Lippe 28 herüber und von dieser weggezogen wird. Wegen der aus geschmeidigem Kunststoff hergestellten gesamten Struktur ist es möglich, die unter Stecken oder Spannen miteinander in Berührung zu bringen, aus welcher Lage sie nicht ohne weiteres zufällig ausrücken können.

Bei entsprechender Ausbildung des vorspringenden Randteils 20 spannt z.B. die Berührung zwischen benachbarten Randteilen entlang der Stirnseiten 22 derselben ebenfalls den Kunststoff an den Enden des Behälters und vermindert die Geschmeidigkeit des Kunststoffkörpers an den Enden. Es besteht daher weniger Wahrscheinlichkeit, dass die Lippen an den Enden voneinander ausrücken, an denen dieses meistens geschieht.

Wie weiterhin aus Figur 3 erkennbar, erstreckt sich der Verriegelungsmechanismus 24 vorteilhafterweise z.B. nur über einen Teil der gesamten Länge des Behälters und endet am Beginn des vorspringenden Randteils 20. Da sich der vorspringende Randteil 44 auf der Einheit mit der unteren Lippe 28 erstreckt und entsprechend auf der Einheit mit der oberen Lippe 26 verkürzt ausgeführt ist, ist der Verriegelungsmechanismus vom Ende des Behälters her nicht zugänglich. Dieses kann vorteilhaft sein, um ein zufälliges Ausrücken der oberen und unteren Lippen 26, 28 von der Seite her zu verhüten.

In den inneren Ecken des Hexagons, d.h. dem Boden der V-Form jeder Einheit 16 kann eine Rippe 36 angeordnet sein, die eine weitere Berührung zwischen dem enthaltenen Gegenstand und dem Behälter sichert. Hindurch ergibt sich eine zusätzliche Spannung auf die Platte 10, sodass ein engerer Sitz zwischen den Lippen 26 und 28 vorliegt und auch das Auftreten von Druck entlang einer dieser Stellen verhütet wird, wie

er durch Fallenlassen des Behälters auf eine Ecke und Ein drücken der Wand von Einheit 16 an dieser Stelle auftreten kann. Wenn die Wand an dieser Stelle gestossen wird, neigt die gesamte Platte dazu sich nach aussen zu beulen. Hier durch wird das Spiel zwischen der Platte 10 und dem enthaltenen Material vergrössert, wodurch die obere Lippe 26 von selbst aus der unteren Lippe 28 unter Öffnen des Behälters ausrückt. Die Rippe 36 kann auch entlang jener Ecken vorge sehen sein, die nicht am Boden der V-Form der Einheiten 16 vorliegen, um eine zusätzliche Stabilität gegen zufällig auftretendem Druck an diesen Stellen zu erreichen.

Wegen der gesamten Vorsichtsmassnahmen an dem Verriegelungsmechanismus zur Verhütung von zufälligem Öffnen kann ein absichtliches Öffnen z.B. erschwert sein. Es ist daher eine Ausnehmung 38 vorgesehen, in welche durch Einsetzen z.B. eines Fingernagels, einer Federspitze oder dergleichen ein Öffnen des Behälters 14 erleichtert werden kann. In gleicher Weise kann die Rippe 36 zur Erzeugung einer zusätzlichen Streckung in der Platte 10 vorgesehen sein, um ein zufälliges Öffnen durch eine an einer Seite der Ecken des Hexagons auftretende Kraft zu verhüten. Wenn die Ausnehmung 38 keine ausreichende Hilfe für ein absichtliches Öffnen des Behälters darstellt, dann kann eine der Rippen 36, z.B. die der oberen Lippe 26 am nächsten liegende Rippe 40 weggelassen werden. Wenn dann absichtlich Druck in Richtung von Pfeil 42 angewendet wird, dehnt sich die Platte 10 und die obere Lippe 26 wird mit einer leichten Hilfe des Fingernagels oder dergleichen in der Ausnehmung 38 mehr oder weniger leicht von der oberen Lippe 28 unter Öffnen des Behälters freikommen. Anwendung von Druck gegen irgendeine Ecke ohne Rippe 36 wird in gleicher Weise ein Öffnen des Behälters unterstützt. Anstelle die Rippe 40 wegzulassen, kann die Konstruktion so gestaltet sein, dass sie unter direkter Krafteinwirkung entlang Richtung von Pfeil 42 gebogen wird, sodass die Rippe 40 etwas Spannung in der Platte 10 erzeugt, wenn der Behälter gerade normal gehandhabt wird, aber auch genügend Flexibilität besitzt, damit die angewendete Kraft zur Unterstützung des Öffnens des Behälters 14 richtig angewendet werden kann.

Figur 6 zeigt eine Ausführungsform der Erfindung mit zusätzlicher Verrippung 50, welche zur Erhöhung der Festigkeit des Behälters und für einen gleichmässigeren Druck auf die Münzen in der geschlossenen Stellung zusammen mit der Zentralrippe 36 eine Dreipunktauflage oder Unterstützung für die Münzen bildet, wenn sie in der gezeigten Stellung geladen sind.

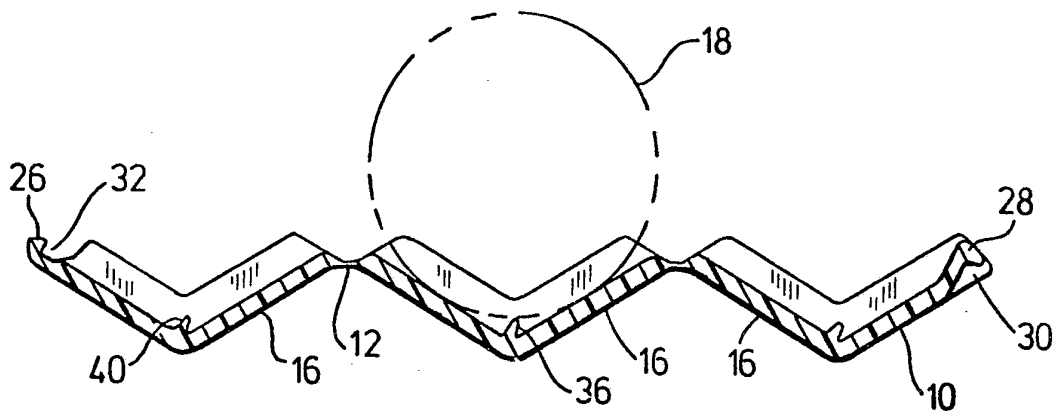


FIG. 1.

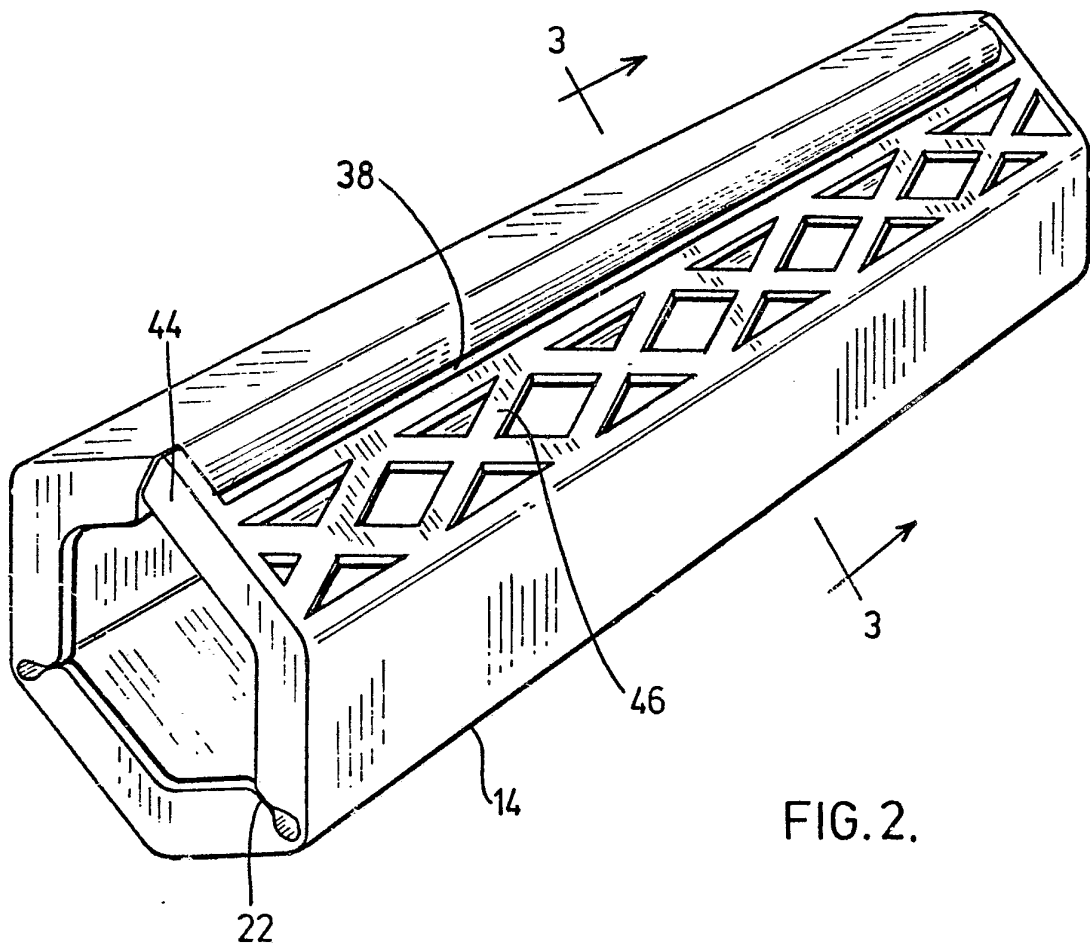


FIG. 2.

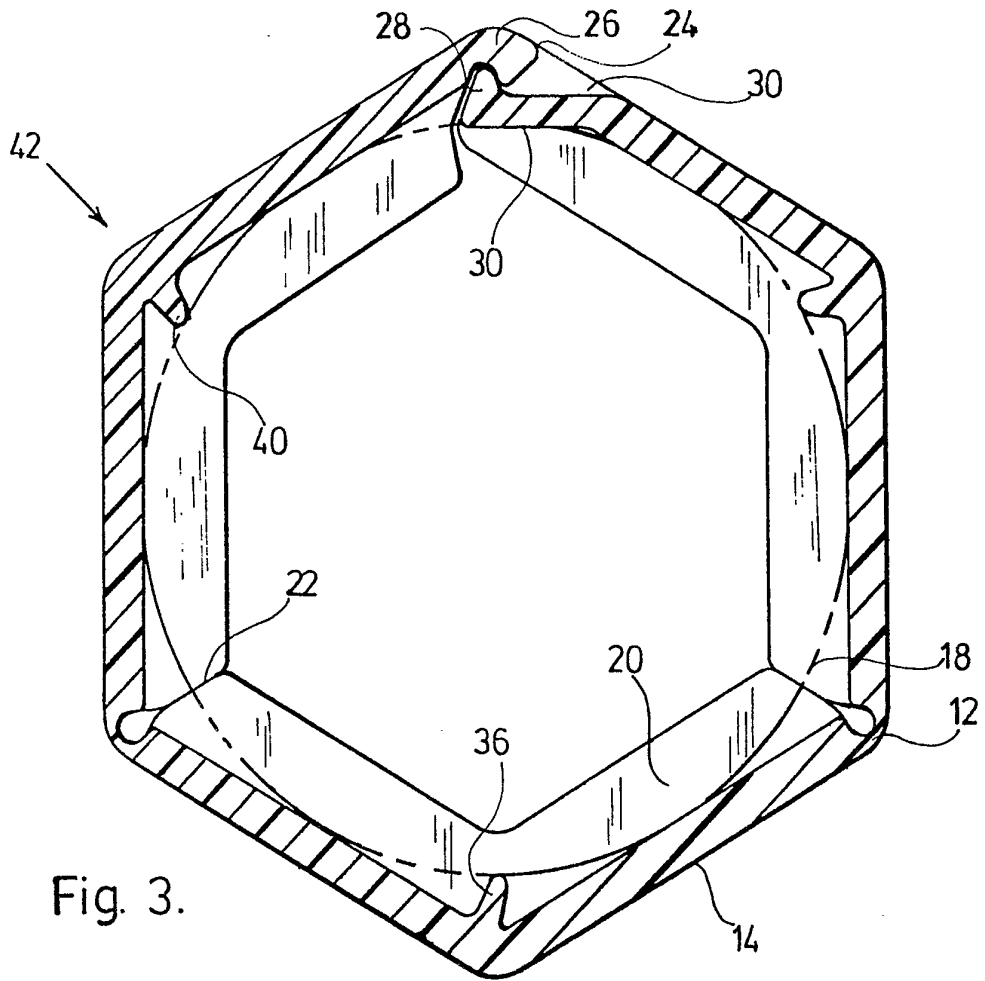


Fig. 3.

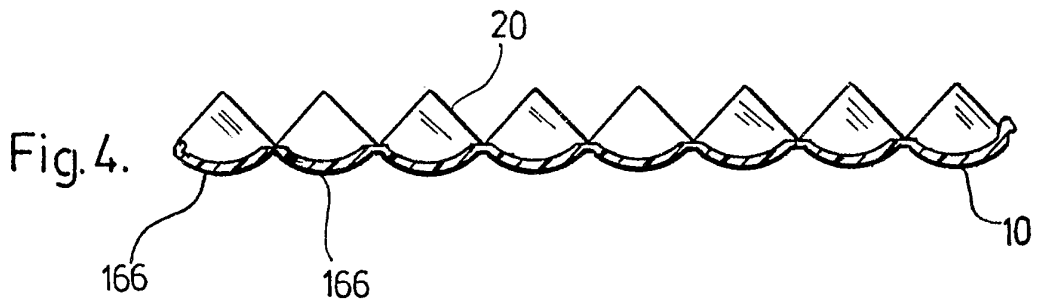
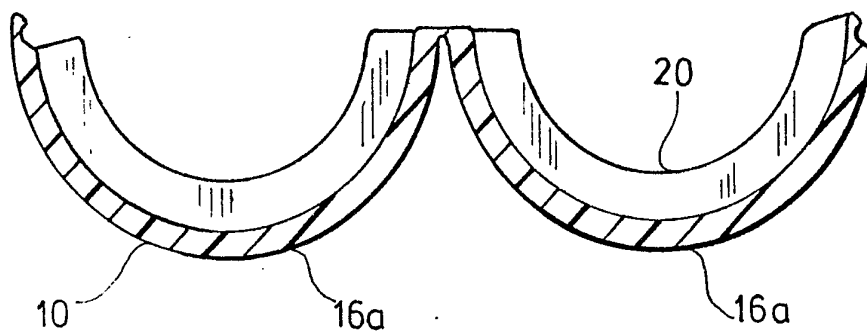


Fig. 4.

FIG. 5.



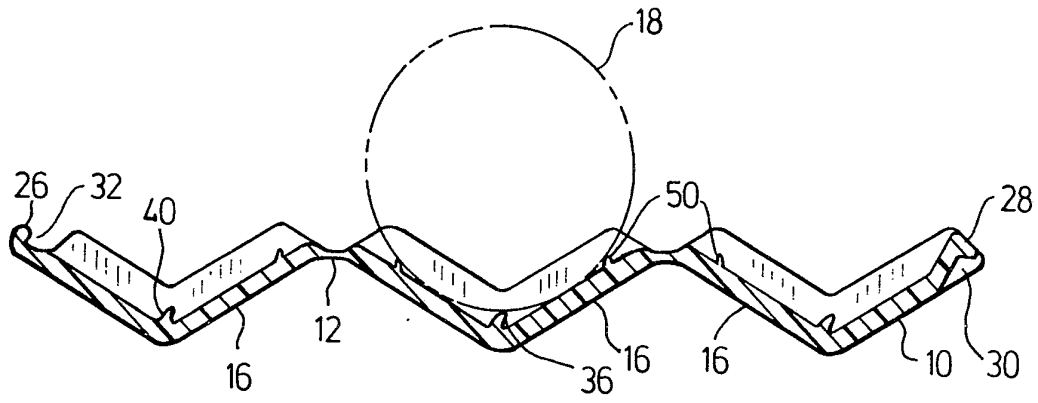


FIG.6.